

Im September 2014

Titel des Workshops:

Ein Mentoring-Programm zwischen Jugendlichen und Studierenden

Thema des Workshops:

Bei RYL! findet das Mentoring zwischen jung und jünger (SchülerInnen und Studierenden) statt. RYL! zeichnet sich durch die Nähe in Bezug auf das Alter aus. Die unterschiedlichen Erfahrungshintergründe beziehen sich auf verschiedene Lebenswelten, aus denen Mentee und MentorIn stammen.

Unser Verständnis von Mentoring ist eines, bei dem man:

- sich gegenseitig aufeinander einlässt,
- Interesse an der Lebenswelt des anderen hat,
- authentisch ist
- und dadurch eine Vorbildfunktion ausübt.

Diskussion:

1. Welches Verständnis von Mentoring haben Sie/Ihre Organisation? Wie definieren Sie „Mentoring“?
2. Was braucht es, damit eine Mentoring-Beziehung funktioniert? (Anforderungen, Erfolgsfaktoren)
 - aus der Sicht des Mentees
 - aus der Sicht des Mentors

Fazit / Ergebnisse aus Diskussion:

1. Definition Mentoring:
 - Unterschiedliche Erfahrungen/Lebenswelten (Unterschiedlichkeit)
 - Wissenstransfer/Lernprozess für beide (Gegenseitigkeit)
 - Teamsituation (Miteinander)
 - Vertrauensbasis (Ehrlichkeit/Kritikfähigkeit)
 - Zeit haben/Erreichbar sein
 - Zeitlich begrenzte Zeit
 - 1-zu-1 Situation
 - Gemeinsames Ziel verfolgen
 - Freiwilligkeit
 2. Anforderungen an Mentee:
 - Freiwilligkeit
 - Leidenschaft
 - Motivation
 - Offenheit
 - Interesse
 - Kooperativ
 - Lernfähig
 - Empfänglich
- Anforderungen an Mentor:
- Erfahrung
 - Empathie
 - Offenheit
 - Fähigkeit zu zuhören
 - Flexibilität
 - Verfügbarkeit
 - Beziehungsfähigkeit
 - Interesse

-> In beiden Workshops wurde erwähnt, dass sie neu auch den Lerneffekt und den Nutzen für den Mentor, die Mentorin sehen und nicht nur Mentees von einem Mentoring profitiert.